

DIE BEDEUTUNG DER HANDLUNGSKOMPETENZ FÜR ZUKÜNFTIGE FACHLEUTE

Kopan L.I.

Belarussische staatliche agrartechnische Universität

Abstract. Die Handlungskompetenz setzt sich aus vier anderen Kompetenzen zusammen. Die vier Teilkompetenzen sind: Persönlichkeits-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenzen.

Schlusswörter: Handlungskompetenz, Teilkompetenzen, zukünftiger Fachmann.

In den Unterrichten an den Universitäten erwerben die Studenten viel Wissen, das sich nur bedingt in Handlungskompetenz niederschlägt.

Die Handlungskompetenz eines Menschen ist seine persönliche Befähigung, zielstrebig und aufgabengerecht zu agieren. Dabei meint diese Kompetenz nicht nur die Fähigkeit zum Handeln, sondern bezieht erlerntes Wissen, die sozialen Normen und logische Überlegungen mit ein. Desto stärker diese Kompetenz ausgeprägt ist, desto durchdachte, effizienter und verantwortlicher können aus Überlegungen und Abwägungen Entscheidungen und Handlungen entstehen. Entsprechend ist die Handlungskompetenz eine Kernqualifikation des Menschen in seinem beruflichen und sozialen Umfeld [1].

Nach D. Wilsdorf kann unter Handlungskompetenz die Fähigkeit und Bereitschaft verstanden werden, in beruflichen, öffentlichen und privaten Situationen sachgerecht, reflektierend und verantwortlich zu handeln, wobei die eigenen Handlungsmöglichkeiten stets weiterentwickelt werden. Die Handlungskompetenz ist das Potential von mehreren Kompetenzen. Durch das Verfügen der Kompetenzbereiche: Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und Selbstkompetenz wird es möglich, Fachwissen in Handlungen umzusetzen [2].

Die *Handlungskompetenz* ist das Potential von mehreren Kompetenzen. Die Handlungskompetenz einer Person ist ihre Befähigung, zielstrebig und aufgabengerecht aufzutreten. Diese Kompetenz besitzt nicht nur die Fähigkeit zum Handeln, sondern vereint erlerntes Wissen, die sozialen Normen und logische Überlegungen. Je stärker diese Kompetenz ausgeprägt ist, desto schneller entstehen sinnvolle und verantwortliche Entscheidungen und Handlungen. In Übereinstimmung damit ist die Handlungskompetenz eine Kernqualifikation des Menschen in seiner beruflichen und sozialen Umgebung [1].

Die Handlungskompetenz setzt sich aus vier anderen Kompetenzen zusammen. Die vier Teilkompetenzen sind: Persönlichkeits-, Sozial-, Methoden- und Fachkompetenzen.

Die Persönlichkeitskompetenz betrachtet man als Fähigkeit zum Willen und Reflektieren. Es geht um die intrinsische Motivation des Subjekts. Am wichtigsten gilt es dabei das Verantwortungsbewusstsein sich selbst und anderen gegenüber.

Die Sozialkompetenz beschreibt die Fähigkeit des zukünftigen Fachmanns, in einer sozialen Struktur ihren Weg zu finden, mit ihr auf einem Level zu kommunizieren und soziale Regeln zu erfüllen.

Die Methodenkompetenz bezeichnet die Fähigkeit der Uniabsolventen, einen Lösungsweg auszuführen. Zurzeit wird diese Kompetenz weiter ausgebaut, denn sie basiert auf einem Lernprozess [1].

Die Fachkompetenz setzt sich vor allem aus fachbezogenen theoretischen und praktischen Kenntnissen des zukünftigen Fachmanns zusammen.

Kompetenzen werden vor allem handelnd erworben und können daher nur teilweise beigebracht oder gelehrt werden. Um die Studenten dabei zu unterstützen, erworbenes Wissen und Fertigkeiten in

Handlungskompetenz umzusetzen, müssen im Rahmen der universitären Ausbildung Handlungsräume angeboten werden, in denen die Studierenden sich in praxisnahen Situationen ausprobieren und handelnd erfahren können.

LITERATURVERZEICHNIS

1. Handlungskompetenz Mode of access : <https://www.ams.at/bis/bis/KompetenzstrukturBaum.php>. - Date of access:08.11.2020.
<https://www.landsiedel-seminare.de/coaching-welt/wissen/lexikon/handlungskompetenz.html>.

2. Wilsdorf, D. Schlüsselqualifikationen. Die Entwicklung selbständigen Lernens und Handelns in der industriellen gewerblichen Berufsausbildung / D. Wilsdorf // Lexika Verlag : München, 1991.